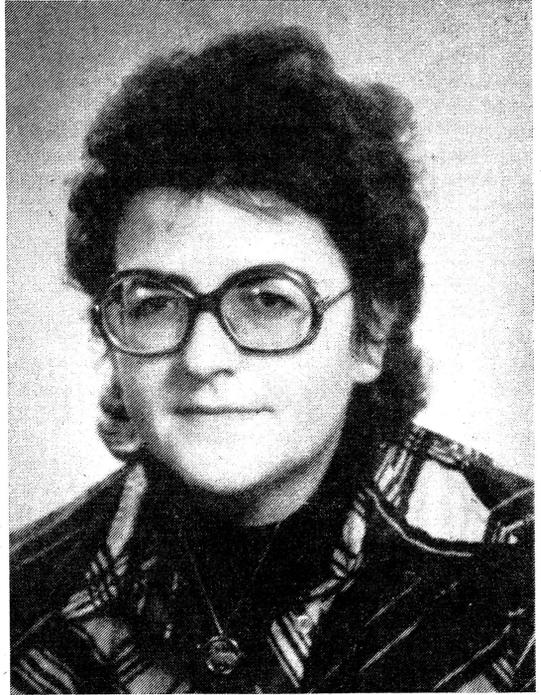


Tatsache ein, daß es im 3-Schicht-Betrieb nicht für jeden immer möglich ist, an jeder kulturellen Aktivität teilzunehmen. Die Position der Parteigruppe ist aber: Verkriecht sich ein Jugendfreund ins geistige Hinterstübchen, hält er sich aus allem heraus, dann reden Genossen offen mit ihm.

In der Parteigruppe gibt es auch einen klaren Standpunkt dazu, daß jeder einzelne Genosse auf geistig-kulturellem Gebiet vorbildlich zu handeln hat. Das bedeutet, daß er seine Kenntnisse, seine Ideen, Fähigkeiten und Talente in die Entwicklung niveaurooller Kollektivbeziehungen einbringt.

Auf der Wahlversammlung können wir Genossen einschätzen: Ein vielseitiges geistiges Leben in der Jugendbrigade fördert ein offenes, vertrauensvolles und kameradschaftliches Arbeitsklima. Jeder lernt jeden über den Arbeitsplatz hinaus kennen und achten. Die zunehmende geistige und politische Aufgeschlossenheit führt zu einer kritisch-schöpferischen Wettbewerbsatmosphäre. Das drückt sich beispielsweise darin aus, daß die Jugendfreunde bei Disziplinverstößen, bei mangelnder Qualitätsarbeit nicht etwa beide Augen zudrücken, sondern durch ein offenes Wort die Sache ins reine bringen. Genauso aber gibt es auch anerkennendes Schulterklopfen, wenn gute Leistungen, die geforderte Qualität gebracht und sparsam mit Energie und Material umgegangen wird. Das Verantwortungsbeußstein des einzelnen für die Erfüllung der Planaufgaben und deren gezielte Überbietung durch das gesamte Kollektiv ist gewachsen.

Worin widerspiegelt sich das? Vor allem in dem Verständnis der Jugendbrigade, daß sie durch ökonomische Taten zur Sicherung des Friedens beiträgt. Jüngstes Beispiel dafür ist die Friedensschicht am 31. August 1983. Für diesen Tag stellten sich die Mitglieder der Jugendbrigade das Ziel, eine Spitzenleistung von 14 Tonnen Profilgummi für die PKW- und LKW-Produktion zu erzielen. Diese Leistung wurde erreicht.



Genossin Angelika Löppen ist Mitglied der Zentralen Parteileitung im VEB Thüringer Gummiwerke. Sie übt im Betriebsteil 03 Tabarz die Funktion des Parteigruppenorganisations aus und ist Meisterin in der Jugendbrigade „IX. Parteitag der SED“ (siehe dazu nebenstehenden Beitrag). Das politische Wirken der 32jährigen Genossin richtet sich vor allem darauf, die Parteigruppe zum festen Kampfkollektiv zu formen. Ihr liegt besonders daran, daß die Jugendfreunde den tiefen Inhalt des Friedensaufgebotes der FDJ, den Zusammenhang von vorbildlicher Arbeit am Arbeitsplatz und der Sicherung des Friedens verstehen und danach handeln.

Leserbriefe

und Problemen der Werktätigen einschließt. Im Fernmeldewerk Leipzig werden die in Eingaben enthaltenen Kritiken und Hinweise, Anliegen und Beschwerden zügig ausgewertet und ihre Bearbeitung kontrolliert. Regelmäßig analysiert die Parteileitung solches Material und berücksichtigt es bei Entscheidungen über die Leitungstätigkeit. Zum Beispiel wurde, um die Planerfüllung des nächsten Jahres mit höchsten Ergebnissen abzusichern, während der Plandiskussion im Bereich Wickelteilherstellung vom dort arbeitenden Kollektiv der Vorschlag unterbreitet, 19 Werk­tätige zusätzlich für die Schichtarbeit zu gewinnen und

für 400 000 Mark Material (550 kg Löt­zinn und 20prozentige Kupfereinsparung) nicht in Anspruch zu nehmen. Um den Vorschlag dieses Kollektivs zu realisieren, müssen durch die staatlichen Leiter entsprechende Bedingungen geschaffen werden. Die Realisierung dieses Vorschlages steht unter Parteikontrolle. Die BGL gibt der Parteileitung quartalsweise Rechenschaft über ihre Aktivitäten dazu. In Parteileitungssitzungen wird viertel­jährlich über die Eingabenarbeit im Betrieb beraten. Dazu berichten der Parteisekretär, der Betriebsdirektor, der BGL-Vorsitzende und der Vorsit­zende der ABI des Betriebes. Daraus

werden Festlegungen für die weitere Verbesserung der Arbeit mit Eingaben durch die Parteileitung getroffen. Auf Brigadeversammlungen, Rechenschaftslegungen, Vertrauensleutevol­lversammlungen und bei anderen Zusam­menkünften informieren Genossen die Werk­tätigen regelmäßig über die Arbeit mit Hinweisen und Vor­schlägen in den einzelnen Bereichen. Damit tragen sie dazu bei, die ver­trauensvollen Beziehungen zwischen der Partei, der Arbeiterklasse und al­len Werk­tätigen noch enger zu gestal­ten.

Erika Schmidt
stellvertretender Parteisekretär
im VEB Fernmeldewerk Leipzig